

# Mährischer Grenzboten

Offizielles Nachrichtenblatt der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.

**Herausgeber und Verlag:** Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.  
 Adresse der Geschäftsführung, Seite 2  
**Verlag:** Mährischer Grenzboten  
**Erscheinungsweise:** Sechs Doppelfolgen pro Jahr.  
 Auslieferung am Beginn der Doppel-Ausgabe.  
**Druck:** Druckpress GmbH, 69181 Leimen/Heidelberg.  
**Bezugspreis** Deutschland u. europäisches Ausland: 39,00 €/Jahr.  
**Der Mähr. Grenzboten als E-Papier** ([www.iglau.de](http://www.iglau.de)): 28,00 €/Jahr.  
**Kündigungsfrist:** Vier Wochen vor der nächsten Ausgabe.  
 Keine Rückerstattung nicht verbrauchter Abogebühren.



**Verantwortlicher Schriftleiter, Verlags- und Vertriebsleitung:**  
**Jörg Gerspach**  
 Erlenweg 4  
 69436 Schönbrunn  
 Telefon/Telefax: 06262/95090  
 E-Mail: [grenzboten@yahoo.de](mailto:grenzboten@yahoo.de)

**Bankverbindung:** Mährischer Grenzboten  
 Volksbank Neckartal – Konto-Nr. 25062213 – BLZ: 67291700  
 IBAN: DE75672917000025062213 – BIC: GENODE61NGD

65./167. Jahrgang

Februar/März 2015

Nr. 2



**Hilbersdorf.** Das Sprachinseldorf nordwestlich von Iglau wurde bereits in Urkunden im Jahr 1313 erwähnt. Aus dem damaligen Hyboltisdorf wurde nach und nach Hilbersdorf. Wie alle Dörfer hatte auch dieser Ort wechselnde Besitzer. Ursprünglich gehörte es dem einflussreichen böhmischen Adelsgeschlecht der Lichtenburger. Später kamen Teile des Dorfes in den Besitz von Iglau. Der Besitz musste nach dem 30-jährigen Krieg aufgegeben werden. Hilbersdorf kam zu Schritzenz, hatte danach wieder wechselnde Besitzer, zu denen u. a. die Hohenzollern gehörten. Vor der Vertreibung war Hilbersdorf eine selbständige Gemeinde. Sie hatte 1939 zwölf deutsche Gemeinderäte und eine deutsche Volksschule. Post und Bahnstation waren Iglau, die Gendarmerie war in Friedrichsdorf. Die Pfarrei gehörte zu Seelenz.

Die vier Fotos zeigen von links oben nach rechts unten: Dorfansicht 2008 (Haus Nr. 25, Elternhaus von G. Toscher), Volksschule ca. 1930, Kriegerdenkmal, eingeweiht 1936, Hilbersdorfer Burschen. Details dazu siehe Seite 2.